


# Parkplätze...

Die ersten Sonnenstrahlen kommen raus, Schneeglöckchen strecken wacker ihre Köpfchen aus der Erde, und der Himmel gewinnt seine blaue Farbe zurück ... eindeutige Zeichen, dass es Zeit ist, den Winterschlaf zu beenden und zu erkennen, dass die Welt größer ist als die eigenen vier Wände. Passend zur Eröffnung der Park-Saison haben wir ein paar der städtischen Oasen ein bisschen unter die Lupe genommen ...

Text & Bilder: Christine Dehez  
Collage Thatenhorst


## Stadtgarten



Der Park am Fuße des Schloßbergs ist nicht gerade riesig, aber trotzdem groß genug für einen gemütlichen Spaziergang. Zwischen Herdern und der Altstadt liegt er zentral und dennoch ruhig. Schon an den ersten Sonnentagen wimmelt es hier nur so von frischluftsuchenden Menschen. Hauptsächlich sind es Familien mit Kindern, aber auch Studenten, die auf den bemerkenswert sauberen Rasenflächen lernen oder einfach chillen. Dass es hier nie ganz leise wird, dafür sorgen vor allem die Kinder, die nicht nur auf dem Spielplatz toben, sondern auch die noch leeren Teichbecken für sich entdeckt haben. Der Kinderspielplatz ist groß und vielseitig, Rutsche, Schaukel, Kletterturm ... hier gibt es alles, was das Kinderherz begehrt. Einen Kiosk hat der Park auch, nur verschwindet der zur Zeit hinter Bauzäunen. Die ganze Anlage lädt zum Entspannen ein, sobald man von der großen Fußgängerbrücke aus auf sie hinunterblickt, nur einen Wehmutstropfen gibt es: die leeren Teichbecken und die grauen, blatt- und blütenlosen Rosenzweige. Hier spürt man, der Frühling kommt gerade erst in die Gänge. Doch noch ein bisschen Geduld, dann kann man auf dem Teich wieder Enten schwimmen sehen und im wunderschönen Rosengarten lustwandeln.

**Fazit:** für den sonntäglichen Familienausflug oder einen romantischen Spaziergang zu zweit.


## Stühlinger Kirchplatz



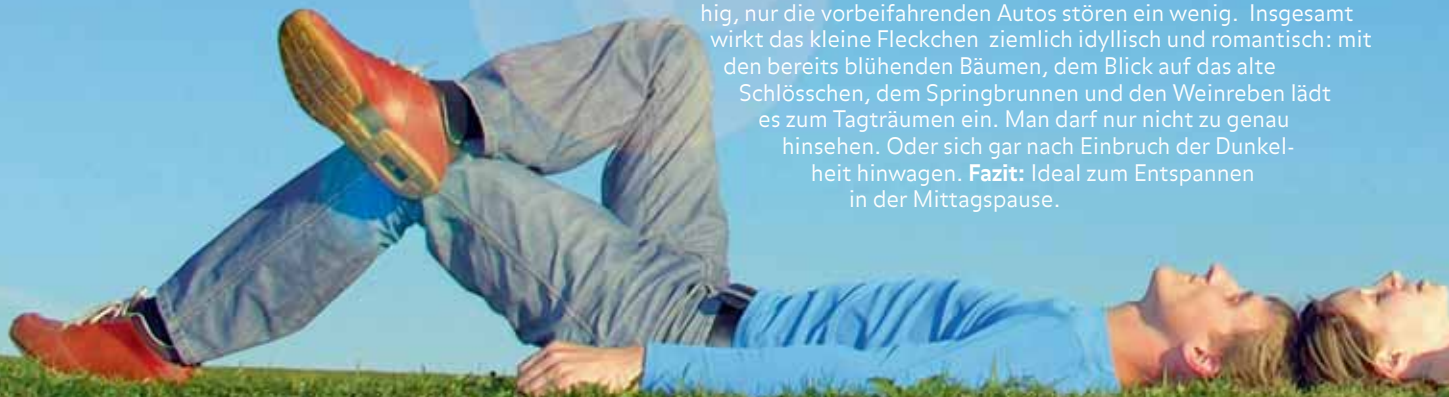
Der kleine Park liegt – wie sein Name schon verrät – im Stühlinger, wo er zwischen der Straßenbahnbrücke und der blauen Fahrradbrücke die Herz-Jesu-Kirche umschließt. Die Parkbesucher spiegeln das Gesamtbild des Stadtteils wider: eine interessante Mischung aus Studenten und HartzIV-Empfängern. Nicht zu vergessen die jugendlichen Drogendealer, die bei Wind und Wetter ihre Stellung unter der Brücke halten. Was wohl einer der Gründe ist, dass man auch die Polizei zu den regelmäßigen Parkbesuchern zählen darf. Im Sommer, wenn der Park gut besucht ist, steht fast immer ein Streifenwagen in der Nähe. Mehr passiert allerdings fast nie. Und auch wenn es hier nicht jedem gefallen mag, unterhaltsam ist es: Auf der Wiese kann man Jongleure, Volleyballer, Tänzer und allerlei schräge Spiele beobachten. Besonders sauber ist es leider nicht, und die vorbeifahrende Straßenbahn ist meist nicht das lauteste. Dafür ist direkt neben dem Park ein Supermarkt, in dem man alles findet, was man für ein gutes Picknick braucht. Und einen kleinen Kinderspielplatz gibt es auch.

**Fazit:** Für etwas andere, aber auf jeden Fall unterhaltsame Nachmittage.

## Colombi Park



Der kleine Park um das Colombi-Schlösschen hat nicht gerade den besten Ruf. Dort muss man aufpassen, dass man sich nicht auf eine Spritze setzt, heißt es. Denn zumindest nachts gehört der Park den Junkies und Obdachlosen. Tagsüber ziehen die sich jedoch zurück, und auf der Wiese um den schönen Springbrunnen findet man Menschen, die dort Mittagspause machen oder sich von einer Shoppingtour erholen. Denn kein anderen Park liegt so zentral zwischen Bahnhof, Altstadt und Universität. Auf die kleineren Wege sollte man sich allerdings nur vorwagen, wenn man sich nicht an den schlafenden Gestalten auf den Bänken stört. Den nächtlichen Bewohnern entsprechend ist es mit der Sauberkeit nicht allzu weit her. Dafür ist es recht ruhig, nur die vorbeifahrenden Autos stören ein wenig. Insgesamt wirkt das kleine Fleckchen ziemlich idyllisch und romantisch: mit den bereits blühenden Bäumen, dem Blick auf das alte Schlösschen, dem Springbrunnen und den Weinreben lädt es zum Tagträumen ein. Man darf nur nicht zu genau hinsehen. Oder sich gar nach Einbruch der Dunkelheit hinwagen. **Fazit:** Ideal zum Entspannen in der Mittagspause.



## kolumne



## „Toto &amp; Harry“ live

Der Stadtteil, in dem nachts die Mülltonnen brennen - so wurde mir bei meiner Ankunft in Freiburg der Stühlinger beschrieben. Inzwischen bin ich seit über drei Jahren stolze Stühlingerin und bekennende Kirchplatz-Besucherin. Nein, nicht um Gras oder Shit zu kaufen, ich gehöre zu den anderen zehn Prozent der Parkgänger. Die „He, brauchst du was, brauchst du was“-Flüsterer beachten mich gar nicht. Ich komme her, um auf der Wiese zu liegen und mich zu entspannen. Ja, wirklich. Das geht auch ganz gut, denn meistens halten sich alle an die inoffizielle Gebietsaufteilung. Dealer unter der Brücke, Alkis rund um den Brunnen, und dem Rest gehört die Wiese. Okay, es kam schon mal vor, dass sich ein Rocktragender Betrunkener zu uns auf die Wiese verirrt hat und purzelbaumschlagend entblöste, was keiner sehen wollte. Oder dass bei dem überhasteten Abgang der Fluchtweg einiger Kleinkrimineller praktisch über uns drüber führte. Aber so etwas gehört irgendwie dazu, hier im Stühlinger. Wie das allnächtliche Geschrei auf den Straßen, bei dem ausdiskutiert wird, wer es mit wessen Freund getrieben hat. Es mag nicht der beste Stadtteil sein, aber dafür garantiert der mit dem besten Unterhaltungsfaktor. Und das liegt nicht nur an der höchsten Kneipendichte, die Freiburg zu bieten hat. So ist es auch mit unserem Kirchplatz. Wir haben keinen See, keinen Biergarten, keine hübschen Rosen. Aber dafür „Toto und Harry“ täglich live.

Christine Dehez

## Dietenbach-Park

Das riesige Gelände liegt versteckt zwischen den Hochhäusern von Weingarten, eingerahmt von dem Autobahnzubringer und der Besançonallee. Es ist so groß und mit so vielen Bäumen versehen, dass man vollkommen vergisst, dass man sich eigentlich mitten in der Stadt befindet. Zumindest wenn man darauf achtet, nicht in die Hörweite des Autobahnzubringers zu kommen. Auf den endlos langen Wegen tummeln sich allerhand sportbegeisterte Menschen auf dem Fahrrad oder mit Inlineskates an den Füßen. Dazwischen die Jogger und Spaziergänger von jung bis alt, viele mit Hund. Die etwas weniger Bewegungsfreudigen machen es sich auf den weitgestreckten Rasenflächen bequem, meist in der Nähe des schön angelegten Sees. Oder entspannen bei einem Imbiss, für den eine Vereinsgaststätte sorgt. Insgesamt ist es im ganzen Park ziemlich sauber und ruhig. Lauter wird es nur in der Nähe der verschiedenen Spielplätze, oder bei dem Skatepark, dem Basketballplatz, der BMX-Bahn ... das Angebot ist groß. Sogar einen Abenteuerspielplatz gibt es, mit Pferden, Hasen und Hühnern. Allerdings mit festen Öffnungszeiten. Wer es idyllisch mag, wird entlang der kleinen Bächlein fündig, die verträumt durch die Gegend fließen. Eingerahmt von hohem Schilf und kleinen Baumgruppen. **Fazit:** für ausgedehnte Spaziergänge und sportliche Aktivitäten.

## Seepark

Der wohl beliebteste Park Freiburgs war früher das Gelände eines Kieswerkes, seine Verwandlung verdankt er der Landesgartenschau von 1986. So entstand inmitten von Mooswald ein vielseitiges Naherholungsgebiet, das schon bei den ersten Sonnenstrahlen von Freiburgern aller Altersgruppen in Besitz genommen wird. Mehr als ein Drittel des weitläufigen, schön angelegten Geländes wird vom Flückigersee eingenommen, der ein beliebter Badesees war, bis die Wasserqualität es immer weniger zuließ. Da der Park direkt neben der Stusie liegt, dem größten Studentenwohnheim Freiburgs, zieht es besonders viele Studenten hierher. Besonders leise geht es nicht zu, meistens läuft irgendwo Musik, und im Sommer kommt es immer mal wieder vor, dass man auf die Partyüberreste der letzten Nacht stößt. Am lautesten ist es in der Nähe des direkt am See gelegenen Biergartens. Hier wird man mit Bratwurst, Pommes und weiteren Köstlichkeiten versorgt. Wer etwas größeren Hunger verspürt, kann in dem Restaurant speisen, das im Bürgerhaus untergebracht ist. Und wenn man nicht nur faul herumsitzen/liegen will, kann man seinen Tatendrang beim Mini-golf, Tretbootfahren oder auf dem Fußballplatz befriedigen. Weitere Möglichkeiten sind das Erklimmen des Aussichtsturmes oder die Besichtigung der Ökostation. **Fazit:** ein bisschen wie (Party)Urlaub am Meer.

